

Hager Schüler soll für Inklusion werben



Paul Wenk soll die Hauptrolle in einem Film über das Thema Inklusion spielen. Bild: Privat

VON MICHAEL HILLEBRAND

Der CDU-Landtagschef Björn Thümler hat den Betrieb des Hager Maschinenbauers Christoph Wenk besucht. Dabei ging es vor allem um seinen Sohn Paul, mit dem Filmemacher ein bundesweites Projekt vorhaben.

Hage - Seit drei Jahren besucht Paul die Grundschule in Hage. Er kommt im Unterricht voran und wird von seinen Mitschülern zu vielen Geburtstagsfeiern eingeladen. Das ist leider nicht selbstverständlich, denn der Junge ist mit dem Down-Syndrom auf die Welt gekommen und auf Betreuung angewiesen. Warum sein Fall ein ganz besonderer ist, erfuhrt am Montag der Vorsitzende der Landtags-CDU, Björn Thümler. Thümler war auf Einladung seines Hager Parteikollegen und Kreistagsfraktionsvorsitzenden Sven Behrens in die Samtgemeinde gekommen. Genauer gesagt ging es zum Betrieb von Pauls Vater Christoph Wenk, der Geschäftsführer der Maschinenbaufirma CW-Tec ist.

Neben einem Firmenrundgang bildete Pauls Geschichte den Schwerpunkt des Treffens. Über ihn wird ab Mittwoch ein Film gedreht. Durch den Werbestreifen soll bundesweit gezeigt werden, dass Inklusion möglich ist. Hinter der Idee steckt der Hamburger Verein für angewandte Nachhaltigkeit, wie Pauls Schulbetreuerin Katja Rohland ausführte. Der Verein hatte zuvor bereits ein ähnliches Projekt über Demenz ins Leben gerufen.

Der Film soll dabei helfen, ein Netzwerk zu bilden

Erfolgreiche Inklusion sei in den meisten Fällen noch immer ein Wunschgedanke und dessen Einführung in Schulen sei „übers Knie gebrochen“ worden, kritisierte Thümler: „Wir verzeichnen noch immer eine krasse Eingliederung von Inklusionskindern in Schulen.“ Ihre Eingliederung könne nur mit Fachpersonal funktionieren. Dafür sind die Eltern des Zehnjährigen einen außergewöhnlichen Schritt gegangen: Sie stellten Rohland als persönliche Betreuerin ihres Jungen ein. Die Expertin bereitet für ihn den Lernstoff auf und vermittelt zwischen dem Drittklässler, seinen Mitschülern und Lehrern.

Rohland bringt 15 Jahre Berufserfahrung als Ergotherapeutin mit. Die Fortbildung zur Inklusionshelferin sei aber trotz der Nachfrage kein normaler Ausbildungsberuf. Stattdessen durchlaufe man nur einen dreimonatigen Lehrgang, sagte sie der OZ. Rohland hofft nun, dass der neue Film einen möglichst positiven Effekt hinterlässt. Er soll außerdem dabei helfen, ein Netzwerk zu bilden. „Wir wollen dadurch Betroffenen helfen, Kontakt zu den richtigen Fachleuten aufzubauen.“ Um ihn fertigzustellen, brauchen man jedoch Geld, betonte sie. Bisher seien 7000 Euro von insgesamt 15 000 Euro zusammen. Das ist genug für die erste Zeit, in der zum Beispiel in der Schule gefilmt und Paul in seiner Freizeit begleitet wird.

Die Gespräche mit Stiftungen gestalten sich bisher jedoch schwierig. Nur mit einer sei man noch in konkreten Verhandlungen. Man plane daher, die Idee zusätzlich durch Crowdfunding unterstützen zu lassen. „Damit für das Projekt gesammelt werden kann, müssen auf unserer Facebookseite möglichst viele Leute auf ‚Gefällt mir‘ drücken“, so die Ergotherapeutin. Weitere Infos zu dem Thema gibt es per E-Mail an katjarohland@gmx.de sowie telefonisch unter der Rufnummer 0173/6347377. Die Facebookseite für Paul findet man hier: <http://go.zgo.de/tvs1a>.



Der Geschäftsführer von CW-Tec, Christoph Wenk (zweiter von links), empfing Pauls Betreuerin Katja Rohland (von links), den niedersächsischen CDU-Fraktionschef im Landtag, Björn Thümler, den Hager Kreisfraktionsvorsitzenden Sven Behrens und weitere Vertreter der Christdemokraten. Bild: Hillebrand